
From: anna-maria
To: buero.lh.platter@tirol.gv.at ; buero.lr.zoller-frischauf@tirol.gv.at
Cc: info@frauenlesbenzentrum.at
Sent: Wednesday, May 20, 2009 9:29 PM
Subject: Erschütterung über die Schließung des ALFZ

Sehr geehrte Frau Landesrätin Zoller-Frischauf,
Sehr geehrter Herr Landeshauptmann Platter,

Ich bin eine Frau die genau in Ihr Kleinkariertes Klischee einer Frau passt.

Bin 25 und hab meinen Freund schon seit stolzen neun Jahren.

Dazu eine kleine Tochter die ich über alles Liebe und wohne in einer 95qm Wohnung auf dem Land im Tiroler Unterland.

Also alles normal wenn da nicht seit der Pubertät diese Zweifel wären.

Lesbisch. Bi oder doch Hetero???

Aber wie soll man dass raus finden wenn man in unserer verklemmten Gesellschaft mit niemanden reden kann,

und seine Bedürfnisse nicht äußern darf da man Angst um seine Existenz haben muss falls man es doch wagt?

Als ob das Leben an sich nicht schon schwer genug wär, werden wir zusätzlich noch politisch mit Ihrer Homophobie unter Druck gesetzt.

Vor ein paar Monaten bin ich dann zum ersten Mal ins Autonome Frauen Lesben Zentrum gegangen wo ich gleich Anschluss fand und feststellen musste dass es ja doch eine Chance auch für anders denkende Frauen gibt.

Ich hab etwas gefunden wo ich hinein passe und mich wirklich wohl fühle, viele neue Freundinnen kennen lernte, die mir halfen meine Ängste zu überwinden.

Leute wie sie sind es die Frauen wie mich dazu verdonnern nichts zu sagen da wir nirgends Platz in Ihrer ach so perfekten Gesellschaft haben!

Weil ich nun Weiß dass es noch vielen Frauen in Tirol und Umgebung gibt denen es genau so geht wie mir,

hat mich die Nachricht das Autonome Frauen Lesben Zentrum zu schließen zu tiefst erschüttert.

Es ist mir daher ein großes Anliegen, sie dazu zu bewegen Ihre Entscheidung die Subvention zu Streichen noch mal zu überdenken da ich diese Einrichtung für sehr wichtig halte auch für die jüngeren Mädchen die oft nicht wissen wohin Sie mit diesem Problem gehen sollen.

Ich appelliere an Ihre Menschlichkeit Ihre Augen vor solchen Problemen, auch wenn Sie davon nicht betroffen sind, nicht zu verschließen.

Diskriminierung, Homophobie und Rassismus sollte es eigentlich in unserer Zeit nicht mehr geben denn immerhin sind wir mittlerweile im Jahre 2009 und nicht 1809 !!!

Mein Freund und meine Familie akzeptiert diese Lebenseinstellung warum können Sie das nicht???

Mit freundlichen Grüßen
Frau Haas Anna-Maria
Tiroler Unterland